



Hannah (li.) und Feeke haben ihren Ausbildungsbetrieb vorgestellt und den Titel gewonnen.

Fotos: wwwfoto-ix.de

## BETRIEBS-PORTRAIT

# And the winner is ...

„Ausbildungsbetrieb des Jahres“ zu werden ist eine ganz besondere Auszeichnung der BBR. 20 Betriebe hatten sich vorgestellt, eine Jury hat zuvor schon einmal ausgewählt, Betriebe besichtigt und diskutiert. Und schließlich festgestellt: Der Reitstall Worch in Hattingen hat die Auszeichnung mehr als verdient

**A**ller Anfang ist schwer, das war auch bei Reinhard Worch und seiner Ehefrau Marianne nicht anders. Der Wunsch nach einem eigenen Reitstall war schon lange im Kopf der Eheleute. Die Realität allerdings eine andere: Eine matschige Wiese und eine Schweinestallruine bildeten 1991 den Grundstein des heutigen Reitstalls Worch im westfälischen Hattingen.

Nach und nach wurde umgebaut und stückweise kamen immer mehr neue Ställe, Reithallen und Gebäude dazu. So begann der Schulbetrieb in den 1990er-Jah-



We are family: im Ausbildungsbetrieb Worch sitzen häufig alle Mitarbeiter an einem Tisch.

ren und viele der interessierten Reitschüler fühlten sich sofort wohl, egal ob Anfänger oder fortgeschrittener Reiter. Lag es vielleicht an der familiären Atmosphäre?

Inzwischen gibt es einen Stall, der den Einstellern und Privatreitern mit 25 Boxen (zum Teil mit Paddock), zur Verfügung steht, die gerne etwas abseits des Kinderbetriebes bleiben wollen. Der zweite Stall ist ausschließlich für die 25 Schulpferde und -ponys mitsamt Ausrüstung und Organisation bestimmt. Dort finden auch die Theoriestunden und Planungen der Schulpferdereiter statt.



**Multi-Tasking: Büroarbeit und Reitstunden-Organisation gehört zum Alltag der Lehrlinge.**



**Öfter mal was Neues: Ausbilder Philipp Worch streut immer wieder Theoriestunden ein.**



**Am Puls der Zeit: Auch moderne Hilfsmittel wie Bälle kennen die beiden Auszubildenden.**

Seit 2007 ist der ältere der beiden Söhne, Philipp Worch, Pächter der Anlage. Er ist Pferdewirtschaftsmeister in gleich drei (!) Fachrichtungen: Klassische Reitausbildung, Pferdehaltung und Service sowie Pferdezucht. Fundierter kann ja die Unterweisung von Auszubildenden kaum klappen, oder? „Priorität bei unseren Azubis ist es meiner Meinung nach, dass sie Spaß an der Arbeit mit Kindern und Pferden entwickeln. Wir achten hier sehr darauf, dass sie offen und ehrlich sind und sich gut in ein neues Team integrieren können.“

Neben jährlich stattfindenden Turnieren werden durchgehend Reiterferien angeboten, bei denen die Kinder von morgens bis abends reiten, putzen und Spaß haben und die Ponys so richtig verwöhnen. Dazwischen gibt es Theoriestunden und viele Spiele – genügend Möglichkeiten also für potenzielle spätere Pferdewirte, hier zu lernen, wie vielseitig und anspruchsvoll der Beruf des Pferdewirts sein kann.

#### MEHR ALS NUR EINE AUSBILDUNG

Hannah Möltgen und Feeke Rascher sind bereits im letzten Jahr ihrer Ausbildung der Fachrichtung Pferdehaltung und Service. Aber wenn es nach ihnen ginge, könnte die Ausbildung auch noch einige Jahre länger dauern. „Wir haben hier so viele Möglichkeiten und können uns überall einbringen. Wir wurden von Beginn an in alle Abläufe eingebunden und hatten schon nach kurzer Zeit eine ganze Horde von Kunden, denen wir mit unserem Fachwissen zur Pferdehaltung und zum Umgang super weiterhelfen konnten“, erzählt die 31-jährige Feeke. Sie war selbst noch vor einigen Jahren Reitschülerin im Stall Worch. Nach einem beruflichen Abstecher in die Theaterwelt ritt sie eineinhalb Jahre als Wiedereinsteigerin im Schulpferdeunterricht, bevor sie sich dazu entschloss, ihr Hobby zum Beruf zu machen. „In dieser Zeit hab ich gemerkt, wie viel Spaß mir all diese Dinge rund ums Pferd machen. Und wie gut es mir hier auf dem Hof gefällt. Ich habe so viel gelernt, dass ich es unbedingt an andere weitergeben wollte.“ Eine super Voraussetzung, um in diesem Beruf langfristig Fuß zu fassen und sich mit Zukunftsperspektive zu etablieren.

Auch Hannah musste das Reiten in der Ausbildung erst wieder neu lernen. Sie ist zwar als Kind geritten, hat sich dann aber über zehn Jahre ausschließlich dem Voltigieren gewidmet. Nach dem Abitur wuchs dann der Wunsch nach Abwechslung und sie fing im Stall Worch an. Dort schaffte die 21-jährige es durch den individuellen Unterricht sehr schnell, ihren Grundsitz

Ein bisschen Reiten gehört natürlich dazu für die Auszubildenden.



Putzen, Plegen, Füttern – Hannah tut in ihrer Ausbildung genau das, was später geprüft wird.



zu festigen. „Ich konnte alles wirklich gut wieder auffrischen und viele neue Sachen dazu lernen. Und auch wenn das Unterrichten in der Abschlussprüfung bei unserer Fachrichtung keine übergeordnete Rolle spielt – hier, im täglichen Umgang mit den vielen Reiterkindern, hilft es mir natürlich ungemein, selbst zu reiten und dann mit dem eigenen, besser geschulten Blick, auch mal in die Rolle des Unterrichtenden zu schlüpfen.“

### AUSBILDUNGSBETRIEB DES JAHRES

„Als ich gehört habe, dass es einen Wettbewerb gibt, bei dem es um einen guten Ausbildungsbetrieb geht, war ich bereits Feuer und Flamme“, beschreibt Feeke die Motivation, die sie und ihre Kollegin Hannah antrieb, sich um den Preis des „Ausbildungsbetriebs des Jahres“ zu bewerben. Eine Seltenheit, dass nicht der Betriebsinhaber, sondern seine Auszubildenden die Initiative ergreifen. Toll! Feeke las im St.GEORG den Bericht über den Sieger des letzten Jahres und hat anschließend mit Kollegin Hannah in der Berufsschule in Gesprächen mit anderen Auszubildenden festgestellt, dass sie es im Ausbildungsbetrieb Worch wirklich sehr gut haben. Dass es nicht selbstverständlich

Viel Abwechslung wird den Reitschülern im Stall Worch geboten.



ist, was ihnen dort alles ermöglicht wird. „Wir dürfen sehr viel mitorganisieren und konnten beispielsweise eine Quadrille für die Weihnachtsfeier selbst planen und präsentieren“, erinnert sich Feeke. Auch Hannah ist sichtlich glücklich, ihre Ausbildung bei Familie Worch zu absolvieren: „Unsere Ausbildungsinhalte hier auf dem Hof in Hattingen gehen weit über die Vorgaben der gesetzlichen Ausbildungsverordnung hinaus. Der Schwerpunkt bei der Fachrichtung Pferdehaltung und Service liegt nicht auf der Ausbildung von Pferden, sondern mehr auf dem generellen Management eines Betriebes und der Kundenberatung. Das hat viel Potenzial für die berufliche Zukunft!“

Einmal in der Woche gibt es eine Art „Familienessen“, bei dem alle Mitarbeiter teilnehmen. „Da sprechen wir dann auch über Fortbildungsmöglichkeiten, da es uns wichtig ist, den Azubis viel bieten zu können“, sagt Ausbilder Philipp Worch. „Wir schicken unsere Auszubildenden dann regelmäßig zu Vorträgen und Lehrgängen, damit sie in der Ausbildung möglichst viel lernen. Außerdem können sie an den Abzeichen-Lehrgängen teilnehmen.“

„Die Auszubildenden zeigen überdurchschnittliche Prüfungsleistungen und das Personal hat sich nachhaltig entwickelt. Aber vor allem diese unglaublich familiäre Atmosphäre unterscheidet diesen Betrieb von anderen“, betont Arndt Wiebus, Mitglied der BBR-Jury, die den Betrieb zum Sieger gekürt hat.

Ein großes Schild mit der Aufschrift „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ wird demnächst den Betrieb zieren. Und ein großes Fest für alle, die das möglich gemacht haben, wird dann sicher nicht lange auf sich warten lassen.

Antonia von Baath



In der Fachrichtung Pferdehaltung und Service ist das Thema „Umgang“ sehr wichtig.



Familienunternehmen Worch (v.l.): Matthias, Vater Reinhard, Ehefrau Marianne, Sohn Philipp, die Auszubildenden Hannah Möltgen und Feeke Rascher, Bereiterin Charline.

## DIE ANDEREN FINALISTEN

Insgesamt haben sich bei der zweiten Auflage zum „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ 20 Betriebe beworben. Unter den Top drei waren neben dem Stall Worch die **Reitanlage Heseberg** (Conny Hoffmeister), die in den Fachrichtungen Western- und Spezialreitweisen, Pferdezucht sowie Pferdehaltung und Service ausbildet und der **Reitstall Pavel**, der sich auf die Ausbildung in der klassischen Reitweise konzentriert.

Der Betrieb Heseberg liegt östlich von Hannover. Die Auszubildenden fangen meist als Freizeitreiter in dem Betrieb an und entwickeln sich so weit, dass sie nach einiger Zeit schon erfolg-

reich an Turnieren teilnehmen können. Alle Angestellten leben hier unter einem Dach und können sich in ihre Bereiche zurückziehen oder auch an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen.

Auch im Reitstall von Esther und Peter Pavel werden die Auszubildenden voll ins Team eingebunden und können bei Bedarf auf der Anlage wohnen. Sie bekommen neben ihrer Arbeit mit Unterricht und der Ausbildung der Berittpferde zusätzlich die Möglichkeit an Lehrgängen oder Fortbildungen teilzunehmen. Die Auszubildenden der Jahre 2014, 2015 und 2016 haben ihre Abschlussprüfung mit der Stensbeck-Auszeichnung bestanden.

Auch im laufenden Jahr können sich Betriebe wieder für den Titel bewerben. Mehr Infos unter [www.berufsreiter.com](http://www.berufsreiter.com)



Der Cobra Maßsattel  
macht den Unterschied!

[www.cobrasaettel.de](http://www.cobrasaettel.de)

